

Neuer Produktmanager

Mit Daniel Kahler hat Märklin einen neuen Produktmanager für die Marke LGB gefunden. Am ersten Juli hat er seine neue Stelle angetreten und somit die Nachfolge von Andreas Kobbe übernommen, der wiederum zurück in den Bereich Konstruktion wechselt. LOKI-Herausgeber Stefan Wyss hat Daniel Kahler im Nostalgie-Glacier-Express getroffen und ihm ein paar Fragen gestellt.

LOKI: Wie wir in Ihrer Vorstellung gelesen haben, hatten Sie schon in Ihrer Kindheit Berührungspunkte mit der LGB?

Daniel Kahler: Ja, ich selbst hatte keine LGB-Anlage, jedoch mein Onkel. Er hatte jeweils während des Urlaubs die Anlage aufgebaut. Die Anlage war nie fix aufgebaut, der Spielspass stand dabei immer im Fokus. Das war für mich immer das Besondere und hat mich auch bis heute geprägt.

LOKI: Dann ist die LGB für Sie eine Herzensangelegenheit, und es fliesst auch viel Leidenschaft mit ein?

Kahler: Ja, auf jeden Fall. Für mich ist das nicht nur eine Arbeitsstelle, sondern auch eine Passion. Mein Ziel ist es, unseren Kunden ein Lächeln ins Gesicht zu bringen. Die Modelle, die wir produzieren, sollen Freude aufkommen lassen.

LOKI: Was waren denn die ersten Berührungspunkte mit der LGB, an die Sie sich zurückerinnern?

Kahler: Natürlich erinnere ich mich an die Startpackung mit der Stainz, das Modell verkörpert den typischen Einstieg in die Welt der LGB. Dies auch dank des Logos, das gross auf den Packungen angebracht ist. Aber natürlich hatte mein Onkel auch viele andere Modelle, die mir gut in Erinnerung geblieben sind.

LOKI: Was ist denn ihr absolutes Lieblingsmodell im LGB-Programm?

Kahler: Für mich ist dies nicht ein einzelnes Produkt, sondern die Breite des ganzen Sortiments und dass wir ein Komplettsystem anbieten können. Wir haben Produkte verschiedenster deutscher Schmalspurbahnen, beispielsweise aus Sachsen oder dem Harz, aber auch von Bahnen aus anderen Ländern wie der Schweiz. Das alles sind faszinierende Modelle. Für mich speziell ist die neu erscheinende FAUR L45H, da es das erste Modell ist, das ich selbst vorstellen durfte. Das war ein spezieller und emotionaler Moment für mich.

LOKI: Gibt es denn im Bezug zur Schweiz ein Modell, das Ihnen besonders gefällt?

Kahler: Das rhätische Krokodil, ganz klar. Die Bauart der Krokodile mit dem Stangenantrieb und den beweglichen Vorbauten fasziniert mich generell. Dazu kommt, dass das RhB-Krokodil im LGB-Programm einen festen Platz hat und schon in verschiedensten Varianten produziert wurde, ob nun als Kunststoffmodell oder in der High-End-Variante.

LOKI: Wie war denn ihr Werdegang bei Märklin?

Kahler: Ich habe bei Märklin im Kundenservice begonnen. Der eine oder andere Kunde hat sicherlich schon früher mit mir telefoniert. Danach zog es mich ins Seminarwesen, wo ich fünfeinhalb Jahre tätig war. Nun bin ich nach fast zehn Jahren im Unternehmen ins Produktmanagement für die Marke LGB gewechselt.

LOKI: Dann bringen Sie fundierte Kenntnisse der Firma Märklin und deren Produkte mit?

Kahler: Genau, natürlich auch vertieft im Bereich Digitaltechnik von Märklin. Da bin ich dank meines Werdegangs mit den mfx-Decodern, wie sie in den Modellen von LGB verbaut werden, schon bestens vertraut.

LOKI: Das Produktmanagement für die Marke LGB ist nun Ihre Hauptaufgabe?

Kahler: Ja, Seminare werde ich in Zukunft keine mehr geben. Selbstverständlich gebe ich auf den Messen weiterhin Auskunft, mein Wissen aus der Vergangenheit habe ich natürlich nicht am alten Arbeitsplatz zurückgelassen.

LOKI: Wie ist denn Ihr Verhältnis zur Schweiz und zu den Schweizer Bahnen?

Kahler: Ich habe natürlich auch schon meinen Urlaub in der Schweiz und auch in den Bündner Bergen verbracht und war dabei auch mit den Schweizer Bahnen unterwegs. Mein schweizspezifisches Bahnwissen bin ich aktuell intensiv am Vertiefen. Gerade diese Woche fahre ich mit dem Nostalgie-Glacier-Express auf dem Netz der MGB sowie der RhB und habe dabei schon unzählige Bilder von verschiedensten Fahrzeugen gemacht. Ich hoffe natürlich, in Zukunft regelmässig das Vergnügen zu haben, in der Schweiz sein zu dürfen.



LOKI: Für die Schweizer Kunden heisst dies, dass es im LGB-Programm auch zukünftig im gewohnten Rahmen Neuheiten nach Schweizer Vorbildern geben wird?

Kahler: Auf jeden Fall, die Schweiz hat so viel zu bieten, gerade auch in der Bahnwelt, da können wir definitiv unsere Produktpalette auch in diese Richtung weiterentwickeln.

LOKI: Gibt es denn konkret Lücken, die Sie bereits im LGB-Programm entdeckt haben?

Kahler: Zurzeit kann ich dies noch nicht beantworten. Ich bin noch in der Einarbeitungsphase, wo ich alles analysiere und mich vertieft mit der Materie befasse. Wir machen keine Schnellschüsse, sondern betrachten das Sortiment ganzheitlich und ziehen daraus die Schlüsse, um dann passende und gute Modelle auf den Markt zu bringen.

LOKI: Das heisst, Sie legen auch Wert auf ein abgestimmtes Sortiment mit kompletten Zügen bestehend aus zusammenpassenden Fahrzeugen?

Kahler: Das ist das Ziel bei unserer Produktplanung. Natürlich können wir dies nicht immer ohne Kompromisse einhalten. Speziell auch für Einsteiger ist es wichtig, dass sie im aktuellen Programm Modelle finden, die sich zu einem passenden Zug zusammenstellen lassen.

LOKI: In Ihrem Job beschäftigen Sie sich nun tagtäglich mit der Modellbahn, ist die Modellbahn nach Feierabend da auch noch ein Thema?

Kahler: Die Modellbahn ist für mich nicht nur mein Job, in meiner Position muss man sich intensiv mit der Materie beschäftigen, das geht über den Feierabend hinaus. Zu Hause habe ich aktuell aber keine Anlage stehen. Das ist vor allem platzbedingt, gerade bei der LGB braucht es doch zwangsläufig Platz. Natürlich ist aber nicht ausgeschlossen, dass mal das eine oder andere Highlight aus dem LGB-Programm in Zukunft auch die Wohnwand schmücken wird. Die LGB-Modelle sind faszinierende Produkte, da habe ich durchaus die Absicht, auch das eine oder andere Modell bei mir zu Hause aufzustellen.